

## August Wilhelm von Schlegel an Johann Wolfgang von Goethe Jena, 22.10.1799

<i>Empfangsort</i>	Weimar
<i>Anmerkung</i>	Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Weimar, Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
<i>Signatur</i>	GSA 28/805 St. 13
<i>Bibliographische Angabe</i>	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 88–89.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/3421">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/letters/view/3421</a> .

[1] Sie haben mich sehr durch Ihre Sendung erfreut, und ich danke Ihnen von Herzen, daß Sie so gütig an uns gedacht haben. Guarini hat herrliche Sonette, in einem ganz verschiednen Charakter wie die des Petrarca, es ist mehr dasjenige darin, was ich in den meinigen suche.

Den **Parny** zu erhalten war mir doppelt angenehm, da ich ihn in Leipzig in den größten französischen Handlungen vergebens gesucht habe, weil er, wie man mir versicherte, schon verboten ist. Ich habe ihn schon gelesen, und lese jetzt, der Vergleichung wegen, die **Pucelle** von Voltaire.

Den 1ten Gesang des Lucrez werden Sie in wenig Tagen zurückerhalten, ich bin dabey ihn zu studiren.

Die in Leipzig aufgeführte Komödie gegen das Athenäum werden Sie ver[2]muthlich schon gesehen haben. Leider kam ich erst einige Tage nach der Aufführung in Leipzig an, und die Wiederholung war vom Geh. Kriegs Rath Müller untersagt worden.

Ich weiß nicht, worin sich die Unwitzigkeit der Deutschen glänzender offenbart, in ihrer Antipathie gegen den Witz oder in ihrer Sympathie mit dem Unwitzigen. Für die Leipziger Kaufleute und Kaufmannsdiener ist dieß Schauspiel ein unvergleichliches Fest gewesen.

Sie erhalten hiebey den neuesten Band des **Sh. [akspere]**, mit der Bitte von den übrigen Exemplaren eins Seiner Herzogl. Durchlaucht mit Bezeugung meiner unterthänigsten Ehrerbietung zu übergeben, und das andre an H. Geheimen Rath Vogt zu befördern.

[3] Unser Freund Tieck ist nun angekommen, und unser Zirkel also vollständig. Ich soll ihn Ihrem Andenken bestens empfehlen: Ihr Weggehen von Jena und ohne die Hoffnung Sie so bald wieder bey uns zu sehen, ist für uns alle eine öffentliche Calamität.

Leben Sie recht wohl, und vergessen Sie uns nicht.

Jena d. 22 Okt.

1799.

AWSchlegel

[4]

### Namen

Guarini, Battista

Karl August, Sachsen-Weimar-Eisenach, Großherzog

Lucretius Carus, Titus

Müller, Carl Wilhelm

Parny, Évariste

Petrarca, Francesco

Shakespeare, William

Tieck, Ludwig

Voigt, Christian Gottlob von, der Ältere

Voltaire

### Orte

Jena

Leipzig

**Werke**

Guarini, Battista: Sonette

Kotzebue, August von: Der hyperboreische Esel

Lucretius Carus, Titus: Von der Natur der Dinge. Ü: Karl Ludwig von Knebel

Parny, Évariste: La Guerre des Dieux anciens et modernes

Petrarca, Francesco: Canzoniere

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Fünfter Theil. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1799)

Shakespeare, William: Dramatische Werke. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1797-1810)

Voltaire: La pucelle d'Orléans

**Periodika**

Athenaeum